

Nr.

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

*Stimm. 97*

Barz,  
Heinrich

angefangen: \_\_\_\_\_ 19\_\_\_\_  
beendet: \_\_\_\_\_ 19\_\_\_\_

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01  
Nr.: **582**

~~1 AR(RSHA) 33/64~~  
P b 17



Stolzenberg  
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung  
ist dies die Titelseite

1

Personalien:

Name: . Heinrich . B a r z . . . . .  
 geb. am 27.8.09 . . . . . in . . . Berlin . . . . .  
 wohnhaft in . Kiel- Kronshagen, Hasselkamp 68 . . . . .  
 . . . . .  
 Jetziger Beruf: *Arbeitslos* . . . . .  
 Letzter Dienstgrad: *Pol. Hauptkch.* . . . . .

Beförderungen:

am . . . 20.4.42 . . . . . zum . . . Untersturmführer . . .  
 am . . . 30.1.43 . . . . . zum . . . Obersturmführer . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . . . . bis . . . Ostern 1923 Schulentlassung . . .  
 von . April 1923 . . . bis . Nov. 1924 Arbeiter i. Lederhandlung  
 von . 15.11.24 . . . bis . 14.11.27 Lehrling. Buchbinderhandwerk  
 von . 11.4.28 . . . bis . Juni 1939 Schutzpolizei . . . . .  
 von . 1.7.39 . . . bis . 1942 Pol. Insp. Anwärter zum RSHA.  
 von . . 1942 . . . bis . *eingesandt ihm RSHA* . . . . .  
 von . . . . . bis . . . . .  
 von . . . . . bis . . . . .

Spruchkammerverfahren:

~~Ja~~/nein

Akt.Z.: . . *erfüllt* . . . . . Ausgew.Bl.: *erfüllt*

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . *kein* . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . *kein* . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . . .



**URGENT** 4

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 10.6.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **B a r z , Heinrich**  
 Place of birth: *27. 8. 09 8m.-Charlottenburg*  
 Date of birth: *27. 8. 09 8m.-Charlottenburg*  
 Occupation:  
 Present address: **Kronshagen über Kiel, Hasselkamp 68**  
 Other information: **Angeh. Amt V d. RSHA**

1188136

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Bitte Beifügung der Schecks aller bisherigen Anfragen

- 1) Unterlagen angefordert.
- 2) Fotokopien angefordert.

*Fluss. 20/6.63.*

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name **Barz** *Heinrich*  
Geb. *27. 8. 09* Geb.-Ort *Berl. - Charl.*  
Nr. **5589543** Aufn.: *1.5.37*

Aufnahme beantragt am: .....  
Wiederaufn. beantragt am: ..... genehm.: .....  
Austritt: .....  
Gelöscht: .....  
Ausschluß: .....  
Aufgehoben: .....  
Gestrichen wegen: .....  
Zurückgenommen: .....  
Abgang zur Wehrmacht: .....  
Zug von .....  
Gestorben: .....  
Bemerkungen: .....

Wohnung: *Berlin Charlottenburg*  
Ortsgr.: **Braunes Haus** Gau: *RL*  
Monatsmeldg. Gau: ..... Mt. .... Bl. ....  
Lt. RL. / ..... vom .....  
Wohnung: .....  
Ortsgr.: ..... Gau: .....  
Monatsmeldg. Gau: ..... Mt. .... Bl. ....  
Lt. RL. / ..... vom .....  
Wohnung: .....  
Ortsgr.: ..... Gau: .....  
Monatsmeldg. Gau: ..... Mt. .... Bl. ....  
Lt. RL. / ..... vom .....  
Wohnung: .....  
Ortsgr.: ..... Gau: .....

Ersatzkarte

Ersatzkarte

Ersatzkarte

Ersatzkarte

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.	Eintritt in die H: <i>15.1.42</i> <i>415842</i>		Dienststellung	von	bis	h'amt.
II' Stuf.	<i>20.4.42</i>	<i>Reichsr. H. Amt 2942-</i>				Eintritt in die Partei: <i>1.5.37</i> <i>5589543</i>					
0' Stuf.	<i>30.1.43</i>					<i>Heinrich Barz</i> <i>4.8.09</i> <i>657</i>					
Hpt' Stuf.						Größe: <i>170</i> Geburtsort: <i>Carlsberg</i>					
Stubaf.						H-3-A Winkelträger: SA-Sportabzeichen <i>br.</i> Olympia <i>E. Med.</i>					
0' baf.						Coburger Abzeichen Reiter Sportabzeichen Fahrabzeichen					
Staf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen Reichsportabzeichen <i>silb.</i> D. L. R. G.					
Obeef.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen H-Leistungsabzeichen					
Bcif.						Totenkopfring D. A. d. NSDAP.					
Gruf.						Ehrendegen					
0' Gruf.						Julleuchter *					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>14.10.1934</i>		Beruf: <i>Buchbinder</i> <i>Pol. Inspektor</i> eelernt <i>lebt</i>		Parteitätigkeit:						
	Ehefrau: <i>Prinzessin Marie Theresia Stollin</i> Mädchenname <i>geburtstag und -ort</i>		Arbeitgeber:								
H-Strafen:	Parteiangehörigkeit in Partei:		Volksschule höhere Schule Fach- od. Gew.-Schule Technikum Handelschule Hochschule Fachrichtung:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):						
	Religion: <i>gottgl.</i>		Sprachen:								
	Kinder: <table border="1"> <tr> <td>M.</td> <td>W.</td> </tr> <tr> <td>1. <i>4.1.5.37</i> 4.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. <i>2.11.40</i> 5.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3. <i>31.6.34</i> 6.</td> <td></td> </tr> </table>		M.	W.		1. <i>4.1.5.37</i> 4.		2. <i>2.11.40</i> 5.		3. <i>31.6.34</i> 6.	
M.	W.										
1. <i>4.1.5.37</i> 4.											
2. <i>2.11.40</i> 5.											
3. <i>31.6.34</i> 6.											
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis: <i>Lebensborn:</i>								



# N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

*Jimmy Parz*

Dienstgrad: *H.-Nr.*

Sip. Nr. \_\_\_\_\_

Name (lesterlich schreiben): *Parz Jimmy*

in H seit \_\_\_\_\_ Dienstgrad: \_\_\_\_\_ H.-Einheit: \_\_\_\_\_

in SA von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_, in HJ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer in Partei: *- 5 589 543 -* H.-Nr.: \_\_\_\_\_

geb. am *27. 8. 1909* zu *Charlottenburg* Kreis: *...*

Land: *Preußen* jetzt Alter: *31 Jahr* Glaubensbekenntnis: *evgl.*

Jetziger Wohnort: *Pl. - Charlottenburg 4* Wohnung: *Ly. W. 98 IV*

Beruf und Berufsstellung: *Pol.-Fufj. - Leutnant im RSHA. - Amt V*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? *nein*

Liegt Berufswechsel vor? *ja, bisher nicht, 12 Jahr typographischer, dann Verwaltungsbeamter*

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

*Reichs- u. SA-Führerabzeichen (Länge), Lydyschein als DLRG, Lydyschein St. I,*

Staatsangehörigkeit: *evgl. Reich*

Ehrenamtliche Tätigkeit: *Ordnungsgruppenleiter als Reserveoffizier im NSDAP, Ordnungsabteilung - Mitte*

Dienst im alten Heer: Truppe \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Freikorps . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Reichswehr . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Schutzpolizei . . . . . *H. H.* vom *11. 4. 1928* bis *31. 7. 1939*

Neue Wehrmacht . . . . . *H.* vom *28. 8. 1938* bis *24. 9. 1938*

Letzter Dienstgrad: *Pol.-Leutnant im RSHA - Reserveoffizier im RSHA*

Frontkämpfer: \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_; verwundet: \_\_\_\_\_

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: *Alysoner - Rettungsmedaille, Eisernes Kreuz (Kriegs)*

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): *verheiratet seit 10. 8. 1934*

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *evangelisch* die zukünftige Braut (Ehefrau)? *evangelisch*  
(Als Konfession wird auch außer dem persönlichen jedes andere gettgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? *Ja* - ~~nein~~.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? *Ja* - ~~nein~~.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? *evangelisch*

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? *Ja* - ~~nein~~.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? \_\_\_\_\_

Wann wurde der Antrag gestellt? \_\_\_\_\_

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? *Ja* - ~~nein~~.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? *Ja* - ~~nein~~.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? \_\_\_\_\_

SEITENBAND

# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 27.8.09 wurde ich als Sohn des Ehepaares Hermann Herz und Emma Herz  
in Charlottenburg geboren. Meiner Kindheit verlebte ich im Elternhaus. Im Oktober 1915 ver-  
starb mein Vater im Weltkrieg an einer Infektion. Meine Mutter brachte mich in ihre Heimat,  
Neiße (Pomm.), abt. In Neiße blieb ich in ~~der~~ 4-klassigen Volksschule. Nach  
2-jährigem Schulbesuch in 1. Klasse wurde ich Oktober 1923 aus der Schule entlassen und be-  
fördert. Vom April 1923 bis November 1924 arbeitete ich in der Lagerverwaltung des Eisen-  
steinwerkes Neiße. Das Betriebsverhältnis meines Vaters wurde zum 1. November 1924  
aufgehoben. Vom 15.11.24 - 14.11.27 arbeitete ich in der Werkstatt des Maschinenbauwerks  
Jouanne, Neiße, als Hilfsingenieur. Nach Beendigung der Lehre arbeitete ich  
in Neiße als Hilfsingenieur bis zum 11.4.1928. Dort wurde ich als Hilfsingenieur in  
die Königlich Preussische Eisen- und Stahlwerke in der Königlich Preussischen  
Fabrik Neiße versetzt. Nach einjähriger Beschäftigung in der Königlich Preussischen  
Fabrik Neiße wurde ich im März 1929 zur Königlich Preussischen Fabrik  
Neiße versetzt, wofür ich im April bis August 1932 an einem Betriebsverhältnis-  
auswechsellagerung in der Königlich Preussischen Fabrik  
1933 wurde ich in die Königlich Preussische Fabrik  
Neiße versetzt. Nach der Versetzung wurde ich am 1.7.1933 in die  
Fabrik Neiße versetzt. Für die Zeit der Versetzung wurde ich  
2 1/2 Jahre in die Königlich Preussische Fabrik  
Neiße versetzt. Am 1.7.1939 wurde ich von der Königlich  
Preussischen Fabrik Neiße zur RSHA-Unterv-  
abteilung in die Königlich Preussische Fabrik  
Neiße versetzt. Am 1.5.1940 wurde ich  
von der Königlich Preussischen Fabrik  
Neiße zur RSHA-Unterv-  
abteilung in die Königlich Preussische Fabrik  
Neiße versetzt.

Am 10.8.1934 bin ich mit der Frau Maria Hebbel, geboren 6.10.1911  
in Neiße, verheiratet. Am 26.5.37 wurde mir ein Sohn namens Hermann  
geboren. Am 4.4.40 wurde eine Tochter namens Emma geboren.

Die NSDAP wurde ich als Mitglied Nr. 5589543 am 1.5.1937 an.  
In der Ortsgruppe 'Charlottenburg-Mitte' wurde ich am 1.5.1937  
am 23.5.1940 bin ich Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe  
Charlottenburg-Mitte.  
Jenny Herz, 28.1.1941

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

10

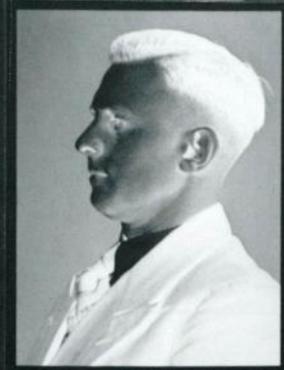


Geffrand



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

M



Seiftraub

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Johann Parz Vorname: Johann  
Beruf: Schlosser Jähiges Alter: Sterbealter: 30 Jhr  
Todesursache: 1915 im Weltkrieg gestorben  
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Klagge Vorname: Anna  
Jähiges Alter: 53 Jhr Sterbealter:  
Todesursache:  
Überstandene Krankheiten: Typhus - Diphtherie Keuchhusten - Nervenleiden - Gelbsucht

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Peter Vorname: Friedrich  
Beruf: Fuhrmann Jähiges Alter: Sterbealter: 40 Jhr  
Todesursache: Nervenkrankheit - Erschöpfung - Verkümmern im Alter  
Überstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: gr. Köpp Vorname: Eva  
Jähiges Alter: 49 Jhr Sterbealter:  
Todesursache:  
Überstandene Krankheiten: In den letzten 2 Jahren Typhusfall

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Klagge Vorname: Carl  
Beruf: Schneider Jähiges Alter: Sterbealter: 55 Jhr  
Todesursache: Nervenkrankheit - Erschöpfung - Verkümmern im Alter  
Überstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Kischebecker Vorname: Julia  
Jähiges Alter: Sterbealter: 75 Jhr  
Todesursache: Altersschwäche - Typhusfall  
Überstandene Krankheiten: Typhusfall nach einer Anstrengung im Aufbruch zu dem Krieg 1870/71

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Jeslin  
(Ort)

, den

28

(Datum)

1941

Johann Parz  
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Vermerk:

Über die Zugehörigkeit des Heinrich Barz zum RSHA liegen hier folgende Erkenntnisse vor:

Im Telefonverzeichnis von 1943 wird Barz als Angehöriger des Referats II C 4 genannt. Nach dem GVPl vom 1.3.1941 in Verbdg. mit dem GVPl vom 1.1.1942 war dieses Referat die "Wirtschaftsstelle" der Sipo.

Im GVPl des Amts II vom 1.10.1943 wird Barz als Angehöriger des Referats II A 3 a genannt (Nachfolge von II C 4). Dieses Referat war mit "Besoldung, Versorgung und Notstandsbeihilfen der Beamten" befasst.

In den Junghans-Unterlagen wird Barz als Angehöriger des Amts V des RSHA erwähnt. Hierzu ergibt sich aus den von der Zentralen Stelle in Ludwigsburg in Sachen 1 AR 1208/60 geführten Ermittlungen, daß Barz im Amt V Besoldungssachbearbeiter für Reichskriminalbeamte gewesen sein soll.

Berlin, den 4. August 1964

de

1 AR (RSHA) 33 /64

Vfg.

14  
Abteilung I  
I 1 - KJ 2  
Eingang: -7. AUG 1964  
Tgb. Nr.: 29 7167-A-  
Krim. Kom.: 9  
Sachbearb.: BRUCKER

1. Urschriftlich mit Personalheft und ~~BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 4. Aug. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*Hille*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

15

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 2371/64 -N-

1 Berlin 42, den <sup>12.8</sup> .1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

16

1. Tgb. vermerken: ✓

2. AUG. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalpolizeiamt  
Schleswig-Holstein

- SK/NS -

z. H. v. Herrn KOK Schulz -

o.V.i.A. -

2300 K i e l

Mühlenweg 166 - Haus 11 -

Landespolizei Schleswig-Holstein Landeskriminalpolizeiamt			
Emo		13. AUG. 1964	
			Anlagen:

526/64

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit  
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A.  
Genannten zu veranlassen. (gem. Freyeburger Bl. 15)

Im Auftrage:

Roggenbin

Do

Kiel, den 20.8.1964

14

Zur hiesigen Dienststelle vorgeladen, macht der

Verwaltungsamtmann

Heinrich Karl August B a r z ,  
geb. 27.8.09 in Berlin-Charlottenburg,  
wohnh. Kiel-Kronshagen, Hasselkamp 68,

folgende Angaben:

Gebo ren bin ich am 27.8.09 in Charlottenburg als Sohn des Schlossers Hermann B a r z und seiner Ehefrau Anna K ü s e l , verw. B a r z , geb. K l a g g e . Mein Vater ist im 1. Weltkrieg 1915 gefallen. Meine Mutter verzog deshalb in ihre Heimat, wo ich von 1915 bis 1923 die Volksschule in Neustettin/Pommern besuchte. In Neustettin erlernte ich das Buchbinderhandwerk und trat am 11.4.1928 als Polizeianwärter in die Preußische Schutzpolizei, Polizeischule Trep-tow an der Rega, ein. Nach einjähriger Ausbildung kam ich im März 1929 nach Stettin und gehörte hier der 2. Polizeibereitschaft, Friedrichstr. 17 a, an.

Nach Besuch der Polizeiberufsschule in Stettin unterzog ich mich einer psychologischen Eignungsprüfung und wurde im April 1932 auf Grund eines Ministerialerlasses zur Teilnahme am Oberwachtmeisteranwärterlehrgang in Frankenstein/Schlesien abgeordnet. Der Abordnungserlaß ist im RMBliV., etwa im Februar 1932, veröffentlicht worden. Von Stettin wurden mit mir zusammen noch die Kameraden B a h n e m a n n und P u m p t o w , alle namentlich in dem Erlaß erwähnt, abgeordnet.

Nach erfolgreichem Besuch dieses 4-monatigen Lehrganges wurden wir zum Besuch der Oberstufe der Polizeiberufsschule in Breslau zugelassen. In Breslau gehörte ich zur 3. Polizeibereitschaft, Lange Gasse 49. Da ich in Breslau fremd war und außer meinen Kameraden keine Bekannten hatte, fühlte ich mich einsam und wurde auf eigenen Wunsch am 1.7.1933 zur Schutzpolizei Berlin versetzt. Ich gehörte der 1. Polizeibereitschaft, Polizeiinspektion Linden, an. Soweit ich mich erinnere wurde meine Bereitschaft im Oktober 1933 aufgelöst und ich

~~wurde mit der gesamten Bereitschaft~~ in die Landespolizei, Standort Berlin-Treptow, Bouchestraße, überführt. Im Juli 1935 wurde meine Formation als 12. I.R. 50 nach Küstrin verlegt, während ich auf eigenen Wunsch bei der Schutzpolizei verblieb und der Schutzpolizeihauptmannschaft Charlottenburg, Kaiserdamm 1, zugeteilt wurde.

1937 wurde ich zur Verkehrsunfallbereitschaft West versetzt und tat hier Dienst als Verkehrsunfallsachbearbeiter bis zum 31.7.1939.

Da sich meine 12-jährige Dienstzeitverpflichtung dem Ende näherte und ich im Sommer 1935 in Berlin nach <sup>ca.</sup> 3-jährigem Besuch der Oberstufe der Polizeiberufsschule meine A 2 -Prüfung abgelegt hatte, wollte ich aus der Schutzpolizei ausscheiden und als Beamtenanwärter in den gehobenen Dienst übertreten. Ich bewarb mich als Inspektoranwärter bei der Vormerkstelle für den Polizeidienst in Potsdam. Zwischenzeitlich erfuhr ich, daß auch das Reichskriminalpolizeiamt Inspektorenanwärter für die Verwaltung einstellte, weshalb ich mich auch dort bewarb und am 1.8.1939 als Inspektoranwärter zur Ableistung eines 3-jährigen Vorbereitungsdienstes einberufen wurde. Ich war hier ausschließlich in Verwaltungsangelegenheiten tätig, das heißt, in der Ausbildung stehend. Da inzwischen der Krieg ausgebrochen war, wurde der Vorbereitungsdienst auf 2 1/2 Jahre verkürzt. Deshalb wurde ich im Oktober 1941 zur Teilnahme an einem Inspektorenanwärterlehrgang in Bernau abgeordnet. Kurz vor Weihnachten 1941 bestand ich hier die Prüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst mit dem Prädikat "befriedigend". Anschließend kam ich zum RKPA zurück und bearbeitete hier Besoldungssachen, Versorgungsangelegenheiten, Beihilfen und <sup>u</sup>Überstützungen sowie Pauschale Bewegungsgelder für die Beamten des RKPA.

Während meines Vorbereitungsdienstes war ich noch Angehöriger der Schutzpolizei und wurde als solcher am 1.5.1940 zum Polizeihauptwachtmeister unter gleichzeitiger Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit ernannt.

Mit meiner Ernennung zum Polizeiinspektor am 1.2.1942 beim RKPA schied ich aus der ~~P~~ Preussischen Schutzpolizei aus. Im Zuge der Umorganisation und damit Auflösung der Wirtschaftsstelle des RKPA wurden alle Verwaltungsstellen zusammengefaßt und im RSHA Amt II vereinigt. Im Zuge dieser Umorganisation, deren Zeitpunkt mir einwandfrei nicht mehr erinnerlich ist, wurde auch ich vom RKPA zum RSHA Amt II versetzt.

Auch hier bearbeitete ich bis Kriegsende ausschließlich Besoldungs-, Versorgungsangelegenheiten und Beihilfen und Unterstützungen.

Seit 1951 bin ich als Versorgungssachbearbeiter bei der Versorgungsausgleichskasse der Kommunalverbände in Schleswig - Holstein, Körperschaft des öffentlichen Rechtes, wiederverwendet.

Zu Frage 1.

Am 1.8.1939 Reichskriminalpolizeiamt als Inspektoranwärter. Übernahme zum RSHA - Amt V bzw. Amt II - bei der allgemeinen Umorganisation der Ämter. Soweit erinnerlich 1942/43.

Zu Frage 2.

Bei der Wirtschaftsstelle des RKPA. Leitung hatte Polizeioberinspektor S c h r ö t e r . Soweit bekannt, ist er verstorben.

Zu Frage 3.

Ich war Polizeiinspektoranwärter.

Zu Frage 4.

Bei der Umorganisation mit der Besoldungsstelle ~~xxx~~ des RKPA zum RSHA Amt II, Hedemannstraße 14, etwa 1942/43. Diese Dienststelle wurde im Oktober 1944 nach Graudenz evakuiert, im Januar 1945 nach Bad Sulza/Thür. verlegt. Im April 1945 in ~~Kx~~ Viechtach/Bayer. Wald, teilweise aufgelöst. Die Leiter der einzelnen Abteilungen ( Sachgebiete - Besoldung, Versorgung, Reisekosten usw. ) wurden Anfang Mai 1945, es kann auch Ende April gewesen sein, in Tannheim/Tirol für den Dienst in der Wehrmacht freigestellt. Ich habe mich sodann bei der Auffangstelle der Wehrmacht in Bischofshofen ( südlich von Salzburg ) - Leiter Oberst N e w m a n n - mit meinem Wehrpaß zum Dienst in der Wehrmacht zur Verfügung gestellt. Nachdem wir noch eingekleidet wurden, kamen wir nicht mehr zum Einsatz, da inzwischen die Kapitulation erfolgt war.

Zu Frage 5.

Amt II A 3 a . Ich halte es für möglich, daß dieses Referat vorher II C 4 geheißen hat.

Zu Frage 6.

Zu Frage 6.

Am 1.2.1942 zum Polizeiinspektor.

Zu Frage 7.

Polizeiinspektor.

Zu Frage 8.

Bearbeitung von Besoldungs- und Versorgungsangelegenheiten.

Zu Frage 9.

Zuerst beim RKPA Oberinspektor Fritz Schröter, soweit bekannt nach dem Kriege verstorben. Beim RSHA - Amt II - Polizeirat Hans Hoppe und Regierungsrat Anton Meier. Von Hoppe habe ich seit Kriegsende nichts gehört. Meier ist, soweit ich gehört habe, als Angestellter oder Beamter einer Finanzbehörde in oder bei Nienburg/Weser vor einigen Jahren verstorben.

Zu Frage 10.

Unterzeichnung von Verfügungen aus den einzelnen Sachgebieten.

Zu Frage 11.

Ich stehe in brieflicher Verbindung mit dem damaligen Leiter des Rechnungsprüfungsamtes beim RSHA, Amtsrat a.D. Heinrich Heinmüller, Marburg/Lahn, Ockershäuser Allee 9, und mit Polizeiobersekretär a. D. Arthur Götz, Albersdorf/Holstein, Brutkampsweg 2. Herr Götz war im RKPA und später als Sachbearbeiter für Reisekosten tätig.

Ferner bin ich mit dem Verwaltungsoberinspektor Werner Schenke, Kiel, Feldstraße 55 a, befreundet. Dieser war beim RSHA Amt VI tätig. Was er dort im einzelnen getan hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich habe mit Herrn Schenke am gleichen Inspektorenanwärterlehrgang in Bernau teilgenommen und traf mit ihm in der Internierung in Hammelburg/Franken wieder zusammen. Bis 1945 bestand zwischen unseren Familien kein Verkehr.

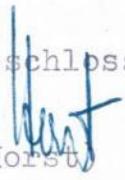
Zu Frage 13.

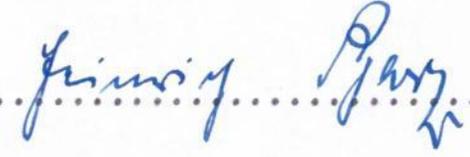
Ich bin noch in keinem Verfahren vernommen worden.

Zu Frage 14.

Nein.

Herr B a r z hat die Vernehmung selbst diktiert, sie noch einmal durchgelesen und selbst verbessert.

Geschlossen:  
  
(Horst)  
Kriminalmeister

.....  .....

**Landespolizei Schleswig-Holstein**  
**Landeskriminalpolizeiamt**

Geschäftszeichen: SK/NS - 526/64 -

(Bitte im Antwortschreiben angeben)

23 Kiel, den 20.8.1964 19.....

Eichhof, Mühlenweg 166

Sammelfrühnummer 51171

Durchwahlnummer 5117-5...58

22

An den  
Herrn Polizeipräsidenten  
- Abt. I-KI 2 -  
z. Hd. von Herrn KK. Roggentin oViA.

20/8.

1 in Berlin  
Tempelhofer Damm 1 - 7

Nach erfolgter Vernehmung wird das Personalheft zurückge-  
sandt.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

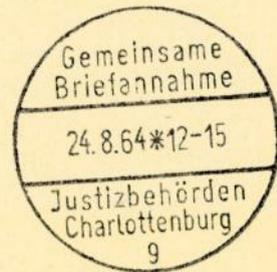
Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 2371/64-N-

1 Berlin 42, den <sup>21.8.</sup> 1964  
 Tempelhofer Damm 1 - 7  
 Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen:
2. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~Beilagen~~  
 dem

Generalstaatsanwalt  
 bei dem Kammergericht  
 z.H. v. Herrn EStA Severin -  
 o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21  
 Turmstr. 91



nach Erledigung des Ersuchens - Bl. <sup>14</sup> d.A. -  
 zurückgesandt.

Im Auftrage:

*Roggenkin*

Do

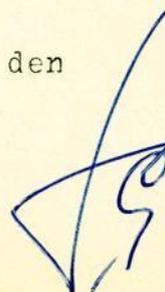
Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ~~2.~~ Beiakten trennen.
- ~~3.~~ Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- ~~4.~~ Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.
- ✓ ~~5.~~ Als AR-Sache weglegen.
- ~~6.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

  
16.11.64